WAS IST MEIN DESIGN? WIE HAT GOTT MICH GEMACHT?

Heute geht es in einem zweiten Teil der Serie „Lebensziele“ um die Frage: Was ist mein Design, was ist meine Berufung? Im ersten Teil haben wir uns beispielhaft die Berufung des Paulus angesehen. Der hatte im wahrsten Sinnes des Wortes eine echt umwerfende Begegnung mit Jesus, die sein Leben in völlig neue Bahnen lenkte. Seine Geschichte wird uns in der Apostelgeschichte dreimal erzählt (Kapitel 9,22 und 26) und einmal erwähnt er sie in Galater 1,12-24. Vielleicht sehnst du dich ja danach, auch einmal so eine spektakuläre Erfahrung mit Gott zu machen und hoffst, dass auch dir danach deine Berufung ganz glasklar vor Augen steht und so dein weiterer Lebensweg ganz offensichtlich erscheint. Leider ist dies aber nur sehr selten der Fall. Die Führungen Gottes verlaufen zumeist sehr viel unspektakulärer als hier bei Paulus. Nur weil du das Wirken Gottes nicht so übernatürlich und „umwerfend“ erlebst, heißt es nicht, dass du oder deine Berufung weniger wert sei. Gottes Wege verlaufen aber sehr, sehr unterschiedlich. Viele reden im Zusammenhang mit ihren Lebenszielen von „Bestimmung“. Dieser Begriff deutet an, dass etwas von oben her bestimmt und damit ein für alle mal festgelegt wurde. Da schwingt eine gewisse Unausweichlichkeit mit, so als gäbe es keine Alternative und als hätte man nicht wirklich eine Wahl. Gott möchte dich aber an diesem Prozess der Entwicklung und (Aus-)Gestaltung deines Lebens durch vertrauten Umgang miteinbeziehen. Er hat dich nicht zu einer Marionette oder zu einem Roboter gemacht und du bist auch keine Eisenbahn! Dein Leben verläuft nicht in unumstößlich festgelegten Bahnen, in starren Schienenwegen. Gott hat dich geschaffen und er gab dir Persönlichkeit, spezielle Talente und Erfahrungen und er ruft dich in seine Nachfolge. Daher spricht die Bibel auch eher von „Berufung“. In diesem Begriff steckt nicht umsonst das Wort „Ruf“. Deine Berufung ist die ganz persönliche Einladung Gottes an dich:

LUKAS 18,22 „Komm, folge mir nach!“

Wenn du auf diese Einladung reagierst und Jesus einlädst, Teil deines Lebensweges zu werden, dann bist du auf deiner Lebensreise nicht länger allein, sondern hast einen Weggefährten, der dich begleitet. Gottes guter Heiliger Geist, dein „Beistand“ wird dir die Worte und guten Gedanken Gottes aufschließen und in deinem Inneren aufleuchten lassen.

PSALM 119,105 (GNB) Dein Wort ist eine Leuchte für mein Leben, es gibt mir Licht für jeden nächsten Schritt.

Wenn du dich vertrauensvoll dieser Führung anvertraust, dann macht dies etwas mit dir. Wahrscheinlich wird es dir dann auch so ergehen, wie einigen Jüngern - also Schülern - von Jesus. Nach einem schweren Schicksalsschlag, mit dem sie nicht gerechnet hatten (Jesus war verhaftet und ans Kreuz geschlagen worden), wanderten sie ziemlich entmutigt, desillusioniert, ratlos grübelnd und orientierungslos von Jerusalem nach Emmaus. Auf ihrem Weg fragen sie sich, wie es mit ihrem Leben wohl weitergehen könnte - aber sie hatten keinen Plan. Während sie so grübelnd ihres Weges zogen, trat - unerkannt - Jesus an ihre Seite, schloss sich ihnen an und verwickelte sie in ein Gespräch. Er tat völlig ahnungslos und so, als wüsste er von gar nichts. Manchmal ist es tatsächlich auch bei uns so: Kopflos rennen wir voller Panik durch die Gegend und haben keine Ahnung, wo es langgeht und fühlen uns von Gott im Stich gelassen. Dabei geht er längst an unserer Seite. Aber zurück zu den Jüngern. Traurig erzählten sie dem unbekannten Wanderer von ihrem Problem und dass sie nun

nicht mehr weiter wussten. Daraufhin führte Jesus ihnen auf liebevolle Weise das Wort Gottes vor Augen, erinnerte sie an die Verheißungen Gottes und machte ihnen so wieder Hoffnung. „Da wurden ihnen die Augen geöffnet“, so heißt es in Lukas 24 über das Erlebnis dieser zwei Jünger. Ihnen ging durch diese Begegnung mit Jesus also ein Kronleuchter auf, wie man so schön sagt.

> *LUKAS 24,32+33 »War uns nicht zumute, als würde ein Feuer in unserem Herzen brennen, während er unterwegs mit uns sprach und uns das Verständnis für die Schrift öffnete?«, sagten sie zueinander. Unverzüglich brachen sie auf …*

Ich glaube übrigens, dass es einen guten Grund gibt, warum Jesus auf dem Weg zu ihnen redete. Jemand sagte einmal ganz treffend: „Ein fahrendes Auto lenkt sich besser!“

TIP 1: JESUS WIRD AUF DEM WEG ZU DIR REDEN!

Bleib daher nicht einfach passiv sitzen und in einer defensiven Wartehaltung. Brich auf und setz’ dich in Bewegung. Diene Gott und Menschen. Sage „Ja“, wenn dich jemand um Hilfe bittet. Jesus wird auf dem Weg zu dir reden! Unterwegs wird auch dir dann irgendwann „zumute, als würde ein Feuer in deinem Herzen brennen“ und du wirst es erleben, wie sich dort - auf dem Weg - deine Berufung abzuzeichnen beginnt und immer deutlicher zutage tritt. Gott hat gute Gedanken für dein Leben und er möchte sie so gerne mit dir teilen! Sowohl im Buch des Propheten Jesaja, als auch bei Jeremia finden wir in diesem Zusammenhang sehr interessante Worte und Zusagen Gottes:

> *JESAJA 55,8-9 (GNB) »Meine Gedanken – sagt der HERR – sind nicht zu messen an euren Gedanken und meine Möglichkeiten nicht an euren Möglichkeiten. So hoch der Himmel über der Erde ist, so weit reichen meine Gedanken hinaus über alles, was ihr euch ausdenkt, und so weit übertreffen meine Möglichkeiten alles, was ihr für möglich haltet. // JEREMIA 29,11 Mein Plan mit euch steht fest: Ich will euer Glück und nicht euer Unglück. Ich habe im Sinn, euch eine Zukunft zu schenken, wie ihr sie erhofft. Das sage ich, der HERR.*

Das lass einmal kurz auf dich wirken und richtig einsinken in dein Inneres. Lies diese Worte mehrfach und am besten laut, denn der Glaube kommt aus dem Hören (Römer 10,17 GNB). Gottes Gedanken und Möglichkeiten übertreffen bei weitem deine kühnsten Träume. Sie sind unendlich großartiger, als du es dir je ausdenken könntest und weitaus kraftvoller als deine Umstände und deine menschlichen Möglichkeiten. Hinter deinem Horizont geht’s weiter, viel weiter! Gottes Bestreben ist dein Lebensglück. Er hat eine grandiose Zukunft für dich und schenkt dir eine unschlagbar großartige Hoffnung für dein Leben. Apropos „Hoffnung“. Das Thema Berufung ist untrennbar mit dem Begriff Hoffnung verknüpft! Beides gehört einfach zusammen, geht Hand in Hand. In einem Gebet des Paulus in Epheser 1 heißt es einmal:

> *EPHESER 1:18 Er erleuchte die Augen eures Herzens, damit ihr wißt, was die Hoffnung seiner Berufung … ist.*

Paulus betet hier, dass Gott uns die „Augen des Herzens erleuchten“ möge - uns also einen klaren Blick darauf schenkt, was „die Hoffnung seiner Berufung“ sei. Hoffnung ist dabei nichts vages oder nebulöses. Hoffnung ist glaubensvolle Zuversicht und die positive Erwartung einer guten, erfüllten und glücklichen Zukunft. Wenn du also beginnst, etwas von der ganz individuellen Berufung Gottes für dein Leben zu spüren und zu erahnen, dann setzt das eine ungeahnte Hoffnung in dir frei, eine große und positive Erwartung. Du atmest regelrecht auf, spürst ein weithin offenes Land und entdeckst ungeahnte Möglichkeiten und Perspektiven. Diese „Hoffnung seiner Berufung“ motiviert ungemein! Dein Herz in dir „fängt an zu brennen“! Sollte das Thema Berufung bei dir aber eher Druck und Beklemmung auslösen und das dumpfe Gefühl, nicht zu genügen, nicht gut genug zu sein oder irgendwie falsch, dann ist dies ein untrügliches Zeichen dafür, dass du in die verkehrte Richtung unterwegs bist. Du möchtest zwar das „Original“ sein, zu dem Gott dich berufen hat, aber eigener oder fremder Erwartungsdruck drängt dich vehement in Richtung „Kopie“. Innere oder äußere Antreiber, flüstern dir beständig ein, dass du erst dann gut genug oder richtig seist, wenn du wie dieser oder jener bist, redest, handelst und lebst. Erst dann würdest du Wohlwollen, Respekt und Annahme bei Gott und Menschen finden. Dieser innere Druck aber kommt durch die gewaltige „Presse“, die dich in eine vorgefertigte 08-15-Form drücken will, als Abguss eines anderen Menschen. Wäre es nicht echt traurig, wenn dies immer so bleibt, wenn du immer nur das Abziehbild und die mehr oder weniger gelungene Kopie eines anderen Menschen wärst? Ja, das wäre echt schade und ein großes, großes Unglück! Gott aber hat es nicht im Sinn, dich zu einer unglücklichen (oder verunglückten) Kopie zu machen. Er möchte, dass du als ein glückliches Original Gottes lebst, als ein Mensch, der vor Zuversicht nur so sprudelt.

Schauen wir nun einmal in die Bibel und sehen, wie sie das Wort „Berufung“ verwendet. Wo und in welchem Zusammenhang finden wir dort das Wort Berufung?

> *1. PETRUS 2,9–10 Ihr aber seid ein auserwähltes Geschlecht, ein königliches Priestertum, eine heilige Nation, ein Volk zum Besitztum, damit ihr die Tugenden dessen verkündigt, der euch berufen hat aus der Finsternis zu seinem*

wunderbaren Licht; die ihr einst "nicht ein Volk" waret, jetzt aber ein Volk Gottes seid; die ihr "nicht Barmherzigkeit empfangen hattet", jetzt aber Barmherzigkeit empfangen habt.

„Auserwählt, königlich, heilig", was für Attribute und was für Ehrentitel, die Gott uns durch seinen Ruf verleiht! Seine Berufung macht dich also sozusagen einem Adligen. Du bist nun Herr oder Frau „von und zu"! Sein Ruf gibt deinem Leben eine klare und ewige Perspektive. Du bist „berufen aus der Finsternis zu seinem wunderbaren Licht". Auch viele andere Bibelstellen zu unserem Thema zeigen auf, dass Gott dich heraus (be-)ruft:

1. **aus Gebundenheit, Süchten und Getriebenheit, hin zu einem Leben in seiner Freiheit** (Galater 5,13).
2. **aus Unruhe, Unfrieden und Unrast und hinein in seinen Frieden** (Kolosser 3,15).
3. **aus Finsternis, Lüge, Bedrängnis und Orientierungslosigkeit, hin zu seinem Licht** (1.Petrus 2,9).
4. **aus Verlorenheit, Bedrückung und Irrwegen und hinein in ewige Herrlichkeit** (1.Petrus 5,10).
5. **aus Isolation, Verlassenheit und Einsamkeit und in seine Gemeinschaft** (1.Korinther 1,9).

Die Liste ist natürlich noch lange nicht vollständig. Aber ich denke, die Richtung liegt klar auf der Hand. Gott beruft dich vor allem anderen in die „Gemeinschaft seines Sohnes Jesus Christus" (1.Korinther 1,9). Das deutsche Wort `Gemeinschaft` (griechisch: koinonia) trifft dabei den Nagel genau auf den Kopf! Es meint, dass man gemeinsam etwas erschafft und zusammen gestaltet. Heute würde man sagen, dass Gott dich berufen hat, sein Teilhaber zu werden. Du hast durch deinen Glauben an Jesus Anteil am Reich Gottes!

TIP 2: KULTIVIERE GEMEINSCHAFT MIT GOTT

Die eben beschriebene Gemeinschaft muss aber auch im Alltag kultiviert und gepflegt werden. Nur so wird dir die Stimme Gottes zu einem vertrauten Klang. Sein Wort und seine Gegenwart in deinem Leben sind die Basis und das feste Fundament für das Haus deines Lebens. Wenn du, lieber Leser, dieses Fundament aber noch gar nicht hast oder dir diesbezüglich sehr unsicher bist, dann möchte ich dich an dieser Stelle einladen, innezuhalten und ein kurzes Herzensgebet zu sprechen. Mache diese Worte zu deinem eigenen Gebet. Es fasst die persönliche Reaktion auf die Berufung, die Einladung Gottes in Worte und formuliert ein „Ja" zur Einladung Gottes: „Komm, folge mir nach!".

Lieber Gott, danke, dass du mich liebst. Es tut mir aufrichtig leid, wo ich dich bislang nicht in mein Leben mit einbezogen habe. Bitte vergib mir meine Schuld und alles, was mich von dir trennt. Danke Jesus, dass du mir vergeben hast, weil du für mich am Kreuz gestorben und auferstanden bist. Ich möchte dir vertrauen und bitte dich: Komm in mein Leben. Sei mein Erlöser, Herr und täglicher Begleiter. Lass mich deine guten Absichten für mein Leben erkennen. Von heute an will ich dir folgen und auf dein Wort achten. Amen.

Nachdem diese Grundlage gelegt ist und dein Leben nun auf einem stabilen, ewigen Fundament ruht, wenden wir uns nun der Frage zu, ZU oder FÜR was genau er dich nun berufen hat. Was sind seine Gedanken und Pläne konkret? Was hat er mit deinem Leben vor? Und wie kannst du herausfinden, was es ist? Nebenbei bemerkt, dies ist natürlich ein Thema, welches ganz besonders junge Menschen bewegt, die z.B. nach der Schule fragen, wie es nun mit ihrem Leben weiter geht, welche Ausbildung oder welches Studium sie machen sollen und wer wohl der richtige Partner an ihrer Seite sein könnte. Dieses Thema ist aber auch für ältere Menschen relevant und auch für Christen, die zwischenzeitlich falsch abgebogen und vom Weg abgekommen sind. Es ist noch nicht zu spät, den Ruf Gottes zu vernehmen! Der Zug ist noch nicht abgefahren! Heute ist dein Tag!

TIP 3: WERDE VERBINDLICH TEIL EINER GEMEINDE

Es gehört zu deiner grundlegenden Berufung als Christ unumstößlich dazu, verbindlich Teil einer konkreten Gemeinde „vor Ort" zu sein. Das gehört zu den guten Gedanken Gottes für dein Leben einfach dazu. Ein Grund dafür ist sicherlich, dass Gott sehr oft durch Mitchristen und gesetzte Leiterschaft in einer Gemeinde zu uns redet: ermutigend, tröstend, aufbauend - und ermahnend. Gemeinde ist Gottes Schutzraum, indem wir wachsen und reifen sollen. Wie wirst du nun Teil einer solchen christlichen Gemeinde? Es ist eigentlich ganz einfach: „Tue Buße, glaube an das Evangelium, lass dich daraufhin taufen und offiziell aufnehmen (siehe: Apostelgeschichte 2,37-42). Der biblische Apostel Paulus hat sehr viel zu unserem Thema geschrieben, aber eines seiner Wort stach mir bei der Vorbereitung dieses Themas besonders ins Auge:

1.KORINTHER 1,1 Paulus, nach dem Willen Gottes zum Apostel von Jesus Christus berufen, ... schreibt diesen Brief an die Gemeinde Gottes, die in Korinth ist, den Geheiligten in Christus Jesus, den berufenen Heiligen ...

Paulus schreibt diesen Brief an die „berufenen Heiligen", an die Gemeinde Gottes in der Stadt Korinth. Das Wort Gemeinde heißt im Griechischen „ekklesia" und bedeutet wortwörtlich: „Die Herausgerufenen, die Berufenen". Der Begriff kommt eigentlich aus der Politik der griechischen Demokratie und bezeichnete die Bürger, welche

einem Aufruf - zum Beispiel zur Verteidigung einer Stadt - Folge geleistet und sich nun zur versammelt hatten, um gemeinsam der Herausforderung zu begegnen. Gemeinde ist damit also eine Gruppe von Menschen, die den Ruf Gottes für ihr Leben vernommen haben, der Einladung Gottes Folge geleistet haben und die sich nun versammeln, um sich als „Teilhaber“ Gottes für sein Reich einzusetzen. Paulus sagt in 1.Korinther 1,1 aber auch, dass er sich selbst ZU etwas Speziellem berufen weiß. Er spürte sozusagen einen Spezialauftrag Gottes für sein Leben: „nach dem Willen Gottes zum Apostel (= Botschafter) von Jesus Christus berufen“. Paulus brauchte drei ganze Jahre, um das für sich herauszufinden. Dann aber lebte er diesen Ruf mit Feuer und Leidenschaft. Sein Herz brannte auf dem Weg. Er hatte ein klares Ziel vor Augen - und zog durch bis zum Ende und auch in Zeiten von Verfolgung und Widerstand.

TIP 4: SUCHE GOTT VON GANZEM HERZEN

Nachdem ich mein Leben von ganzem Herzen in die Hände Gottes gelegt und mich ihm anvertraut hatte, wollte ich natürlich auch wissen, welche Richtung mein Leben nun nehmen sollte und was Gottes guter Plan für mich sein könnte. Ich studierte damals Kunstwissenschaft und Germanistik, wollte Grafik-Designer werden. Nun war ich aber nicht mehr sicher, ob das auch wirklich Gottes Plan für mein Leben war. Ich fragte mich daher, was Gott wohl dazu zu sagen und was er für meine Zukunft im Sinn hat. Bei meiner Suche stieß ich irgendwann auf die Verse aus Jeremia, die wir vorhin schon gelesen haben. Darin steht ja, dass Gott „gute Gedanken“ für mein Leben im Sinn hat. Das machte mir Mut: „Also gibt es einen Plan! Ich hab’ zwar keine Peilung, keinen Plan. Gott aber schon. Gut zu wissen!“ Ich habe dann gebetet wie ein Weltmeister, um herauszufinden, was meine Berufung ist und welchen Weg ich für mein Leben einschlagen sollte. Da ich aber noch ein junger, unerfahrener und damit sehr unsicherer Christ war, fiel mir das gar nicht so leicht. Der Durchbruch kam für mich dann, als ein reiferer Christ folgendes zu mir sagte: „Lars, entspann’ dich! Gott hat immer viel, viel mehr Interesse daran, dass du seine Stimme hörst und den rechten Weg findest, als du selbst es je haben könntest. Gott wird sich schon Gehör verschaffen. Er wird ganz sicher so zu dir reden, dass du es auch ganz sicher mitbekommst!“ Diese Ermutigung half mir, meinen Weg zu finden und meine Berufung zu entdecken. Tip Nr. 4 lautet daher: Nimm dir die Zeit, suche Gott von ganzem Herzen, bete zu ihm und achte mit offenem Ohr und belehrbarem Herzen auf sein Wort.

> *JEREMIA 29,12-14 Ruft ihr mich an, geht ihr hin und betet zu mir, dann werde ich auf euch hören. Und sucht ihr mich, so werdet ihr mich finden, ja, fragt ihr mit eurem ganzen Herzen nach mir, so werde ich mich von euch finden lassen, spricht der HERR.*

Gott hat eine Berufung für dich, die (so nur) du mit deinem Leben erfüllen kannst und auf diese Weise zu einem erfüllten Leben kommst. **Gott hat dich geschaffen, er gab dir deine Persönlichkeit.** Du bist ein Original, du bist genug, du bist gut! Genieße das Leben aus vollen Zügen. Sei dankbar für dein Leben. **Gott hat dich beschenkt, mit natürlichen Talenten, aber auch mit geistlichen Gaben**. Du darfst sie entdecken, anwenden und entfalten. Genieße sie - und setze sie ein, um anderen Gutes zu tun! **Gott hat dich berufen und dich in einen speziellen Einflussbereich gesetzt** und dich durch deine Umstände mit Lebenserfahrung ausgestattet. Diene ihm dort im Alltag und in deinem Umfeld. Zum Schluss möchte ich dir für deine Reise ein paar Fragen zur Reflexion mit auf den Weg geben. Denke betend darüber nach, sprich mit Gott darüber und mache dir am besten auch Notizen dazu:

- Welche **Träume und Sehnsüchte** trägst du in dir - vielleicht schon von Kindesbeinen an?
- **Wofür schlägt dein Herz?** Was begeistert dich? Worüber gerätst du ins Schwärmen?
- **Welche Fähigkeiten und Talente besitzt du?** Welche geistlichen Gaben sprechen dich an, motivieren dich?
- **Welches Anliegen**, aber auch welcher Missstand setzt dich in Bewegung?
- **Was macht dir Spaß** und beglückt dich? Worüber vergisst du auch mal die Zeit?
- **Welches Herzensprojekt würdest du angehen**, wenn du nicht scheitern könntest und genügend Geld hättest?
- **Was hat Gott bereits zu dir gesprochen?** Durch sein Wort, durch prophetischen Zuspruch oder durch Hinweise, Ermutigungen und Bestätigungen anderer Menschen?

Kurz: Deine individuelle Persönlichkeit, deine Talente und Gaben, dein Umfeld und deine Erfahrungen, all das macht dein ganz persönliches Design aus. Wenn du dieses „Original-Design“ kennenlernst, es entwickelst und im Alltag einzusetzen beginnst, dann entdeckst Du den Plan Gottes für dein Leben - deine spezielle Berufung.

FREIE CHRISTENGEMEINDE KIEL E.V.
im Bund Freikirchlicher Pfingstgemeinden KdöR

KONTAKT: **Werftstraße 208 | 24143 Kiel | office@fcgkiel.de | +49 431-9089220**
Pastor Lars Jaensch: pastor@fcgkiel.de | +49 173-2413789

GOTTESDIENST: **Sonntags | 10.00-11.30 Uhr | Werftstraße 208 | 24143 Kiel**

SPENDENKONTO: **Evangelische Bank e.G.**
BIC: GENODEF1EK1 | IBAN: DE18 5206 0410 0106 4072 26